



SOMMERERLEBNIS STREIF



Kitzh**übel®**

www.kitzbuehel.com | © Kitzbühel Ski- & Sommererlebnis | Design: allison Waidler 1993 / VK&B Wien

Hallo ihr Lieben!
Ich bin „Gerli“ die kleine Gams ...



... und als waschechte Kitzbühelerin bin ich in der Kitzbüheler Bergwelt zu Hause. Darum liebe ich es, in den saftig grünen Grasbergen unterwegs zu sein und ganz viele Abenteuer in der Natur zu erleben. Ganz egal ob im Sommer oder Winter, bei uns ist immer was los - vor allem am Hahnenkamm, meinem Lieblingsberg. Weil da kann ich nämlich ganz Kitzbühel überblicken.

Das Weltcup-Feeling der besonderen Art!

Irgendwie sprechen immer alle von der Streif, dieser super ultra schwierigen Skipiste. Weißt schon, wo im Winter die totalen Superstars mit ihren zwei Skiern ins Tal rauschen. Da hab ich schon oft zugesehen, 860 Höhenmeter ist schon richtig viel, aber auch super lustig. Es ist echt spannend zu sehen, wer bei 3.312 Meter die beste Linie findet. Fritz - The Cat - Strobl ist bislang der Schnellste mit 1:51:18 - ich glaube das kann ich schlagen ☺

Aber ich muss sagen, für mich, als kleine Gebirgsgams ist die Streif im Sommer noch viel cooler. Die saftigen Wiesen, da kann man sich super austoben und ganz ehrlich, anstrengend ist das schon auch. Puhh - da brauchst du wirklich eine gute Kondition! Naja, aber wenn ich ganz ehrlich bin, möchte ich mich irgendwann wie ein echter Skistar fühlen und das Weltcup-Feeling hautnah miterleben!

Das **Sommererlebnis Streif** mit den neuen Aktiv-Stationen ermöglicht es mir, mich für den Winter fit zu halten - quasi das perfekte Trockentraining. Direkt hinter dem Starthaus beginnt diese spannende Reise entlang der weltbekannten Streif, es warten alle Schlüsselstellen auf uns. Ich garantiere euch, es ist ein riesengroßer Spaß für die ganze Familie!



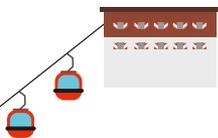


Das Starthaus

„Es gibt keinen Startraum wo so eine Stille herrscht wie auf der Streif.“ (Dr. Michael Huber, Präsident des Kitzbüheler Ski Club)

Auch für mich heißt es jetzt volle Konzentration und Ruhe bewahren. Über eine dünne Slackline balanciere ich fast bis zur Startlinie und bin dann schon beinahe im weltberühmten **Starthaus**. Letzte Dehnungsübungen über das grüne Kletternetz und ich stehe am Eingang zum Starthaus. Mir wird schon ganz flau vor Aufregung. Oben angekommen, die Anspannung steigt, alles wird leise und vor mir liegt das Sommererlebnis Streif.

3-2-1 und mit viel Schwung geht es die graue Röhrenrutsche hinab – Wuhuuuuuuu wer weiß, vielleicht stell ich ja einen neuen Startrekord auf?!?!?!?



Wusstest du, dass ...
... der Startschuss sich für die Rennfahrer wie ein freier Fall anfühlt? Die ersten 160m schaffen sie in gerade mal 8,5 Sekunden.



Wusstest du, dass ...
... die Ski-Athleten schon beim 1.Sprung bereits bis zu 80 Meter weit fliegen?



Die Mausefalle

Der steilste Abschnitt der Streif wartet gleich zu Beginn auf die Rennläufer – die Mausefalle hat 85 % Gefälle!



Kaum aus dem Starthaus raus wartet schon die **Mausefalle**. Maus hab ich noch keine gesehen, aber zuschnappen kann das Ding – hui, ab jetzt gilt es Körperspannung zu halten. Beinchen und Händchen, hier muss ich jeden Muskel anspannen um die einzelnen Balance-Hindernisse erfolgreich zu überqueren. Aber es lohnt sich – am höchsten Punkt ist es dann auch mal Zeit für eine Verschnaufpause. Da genieße ich das atemberaubende Panorama und sehe sogar meinen Lieblingssee zum Baden im Sommer – den Schwarzsee. Aber jetzt wieder vollste Konzentration, es geht weiter über die Wackeltreppen hinab und weiter zur nächsten Schlüsselstelle – möchte ja keine Zeit liegen lassen!

Wusstest du, dass ...

... in der Karussell-Kurve auf die Rennläufer Fliehkräfte von bis zu 3,1 G einwirken? Das sind die gleichen Kräfte, die Astronauten beim Starten ihrer Rakete spüren!



Das Karussell

Die Karussell-Einfahrt ist die Schlüsselstelle, die bereits ganz oben über Sieg und Niederlage entscheidet, denn die Rennläufer sehen erst aus der Luft ihren genauen Landepunkt.



Im **Karussell** brauch ich ganz viel Geschicklichkeit und auch Kraft. Nicht selten entscheidet sich nämlich im Karussell, wer der zukünftige Sieger der Streif-Abfahrt ist. Und eines sag ich euch, ich möchte Gerli auf der Siegertafel im Legendenpark lesen – vielleicht nicht heuer, aber irgendwann! Also schwinde ich mich mutig über das dünne Drahtseil, fast wie eine kleine Zirkusgams, die in luftigen Höhen balanciert. Vorsichtig setze ich einen Fuß vor den anderen, um ja nicht das Gleichgewicht zu verlieren.

Am Ende angekommen, greife ich sogleich nach den bunten Klettergriffen in der Felswand. Für den kleinen Kletterparcours bergab, sammle ich nochmal meine ganze Kraft, um sicher am Boden anzukommen. Großartig, das Karussell hab ich geschafft!

Der Steilhang

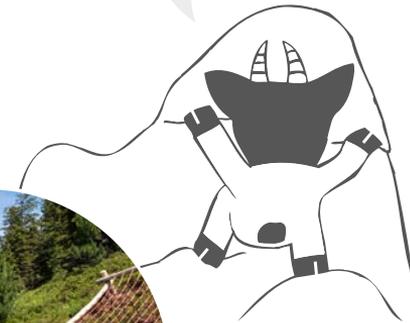
Der Steilhang, die eisigste und anspruchsvollste Stelle der Streif. Hier zählt nur eines: **perfekt geschliffene Kanten!**



Jetzt muss ich nochmal meinen ganzen Mut zusammen nehmen, denn vor mir liegt der **Steilhang** – im Winter eisig und jetzt im Sommer wirklich steil. Mit sicherem Schritt und festem Griff steige ich in das überdimensionale rote Kletternetz ein. Ein bisschen wackelig ist es schon, aber hier kommt mir meine Bergerfahrung zu Gute – ihr schafft das genauso gut! Oben angekommen lass' ich meinen Blick über die umliegende Bergwelt schweifen und bin wieder mal richtig stolz, dass Kitzbühel mein Zuhause ist.

Wusstest du, dass ...

... der Steilhang pickelhart vereist wird und daher die Skikanten auf einen Winkel von extremen 85° geschliffen werden müssen, dass die Skifahrer die Linie halten können?



Sommererlebnis Streif

Das Weltcup-Feeling der besonderen Art

9 Aktiv-Stationen | 2 km Länge | 100 Höhenmeter



STARTHAUS

MAUSEFALLE

KARUSSELL

STEILHANG

BRÜCKENSCHUSS

SEIDLALMSPRUNG

HAUSBERGKANTE

TRAVERSE

ZIELSPRUNG

START



1



2



3



4



5



6



7



8



9

ZIEL

Kinder Aktivitäten in der Region

Auch wenn der Hahnenkamm mein Hausberg ist, so verschlägt es mich doch das ein oder andere Mal auf das Kitzbüheler Horn. Vor allem auf dem Kids Kletterpfad und der Kletterwiese kann ich meiner Kletterleidenschaft nachkommen. Wenn ich von meiner „Kraxlgaudi“ noch nicht genug hab, besuche ich auch immer noch den Karstwanderweg. Hier bekomme ich beeindruckende Einblicke in die Erdgeschichte – in eine Zeit weit vor den Dinosauriern.

Unten im Tal besuche ich sehr gerne meine Freunde im Wildpark Aurach. Neben meinen heimischen Kollegen wie Hirsch, Ziege oder Steinbock, trifft man hier auch zahlreiche exotische Freunde. Ein weiteres Lieblingsplatzl von mir ist der Sintersbacher Wasserfall mit dem sagenumwobenen Drachensteig. Wenn man genau hinzört, kann man an manchen Tagen sogar die Drachen hören! Ein weiteres Highlight ist der Sonnenuntergang am Gieringer Weiher, wo ab und zu das ein oder andere Glühwürmchen vorbei schwirrt.



Kitzbühel

» Kids Kletterpfad & Kletterwiese

Das Kletterabenteuer für die ganze Familie am Kitzbüheler Horn!

» Karstwanderweg am Kitzbüheler Horn

Beeindruckende Einblicke in die Erdgeschichte, in eine Zeit weit vor den Dinosauriern.

Reith

» Erlebniscamp+

Kinder im Alter von 4 bis 15 Jahren erleben einen unvergesslichen Tag in der Natur, mit viel Bewegung und Sport.

Aurach

» Wildpark Aurach

Begegnen Sie heimischen wie exotischen Tieren und füttern Sie Ihre Lieblingstiere im „Streichlstadl“.

Jochberg

» Sintersbacher Wasserfall

Entdecken Sie die geheimnisvolle Sage des Drachens entlang des Wanderweges.



Wusstest du, dass ...

... der Brückenschuss mit 7 Metern die schmalste Stelle der gesamten Abfahrt ist?

Der Brückenschuss

Im Brückenschuss ist vor allem ein schneller Ski und eine gute Kondition gefragt, um die Geschwindigkeit zu halten.



Kaum Zeit zum Verschnaufen, denn ich seh schon die nächste Station – es geht weiter zum berühmt-berüchtigten **Brückenschuss**. Hier heißt es nicht erstarren im Anblick auf der schmalen Hängebrücke, sondern entspannt bleiben. Wobei ein bisschen mulmig ist mir schon, aber Skistars sind mutig, also wag ich mich auf die Brücke.

Ohhh, da braucht es aber richtig viel Gleichgewicht fast wie beim Schuss fahren. „Nur nicht runter sehen“, schießt es mir durch den Kopf, während ich ganz elegant wie ein Skirennläufer rüber gleite. Auch wenn die Brücke immer mehr zu schaukeln beginnt, halte ich die Balance und schaffe es so auch auf die andere Seite! Booahhhh, ganz schön anstrengend so ein Leben als Sommer-Skistar!



Wusstest du, dass ...
 ... 1966 die Idee zum
 Alpinen Skiweltcup
 auf der Seidlalm
 hier in Kitzbühel ge-
 boren wurde?

Der Seidlalmsprung

Endlich Halbzeit! An der Hälfte der Rennstrecke befindet sich der sogenannte Seidlalmsprung.



Fast geschafft, in der Hälfte wartet meine absolute Lieblingsstation. Beim **Seidlalmsprung** kann ich mich richtig austoben. Rauf auf die Kletterstation und rein in die Riesenschaukel. Um ein wenig meine Kondition zu stärken, geht es auf's Trampolin. Nach so viel Action entspanne ich mich ein wenig in einer der Holz-Hängematten. Aber ich bin ja zum Spielen da. Ein kleiner Tipp von mir: das supertolle Wasserspiel.

An ganz heißen Sommertagen kann man sich hier herrlich abkühlen und ein bisschen Wasser planschen. Ganz toll find ich zudem die grünen Almen rundherum, da genieße ich die schöne Natur. Wer weiß, vielleicht entdecke ich dabei auch einen kleinen Schmetterling!?!?!



Wusstest du, dass ...
 ... die Hausbergkante zu den spektakulärsten Stellen der Streif zählt, weil die knapp 50.000 Zuschauer im Zielstadion die Fahrer ab diesem Moment live sehen können?

Puhhh, so frisch erholt geht's nochmal so richtig ans Eingemachte. Schon von weitem sehe ich den riesigen Bogen, der sich am Horizont auftut. Die Spannung steigt, neugierig wie ich bin, marschiere ich ganz tapfer drauf los.

Zu meiner Freude sehe ich die riesengroße Schaukel inmitten des grauen Bogens der **Hausbergkante**. Voller Tatendrang schwinge ich mich darauf und fange an mit ganzer Kraft zu schaukeln. Immer schneller, immer höher – so als ob ich gleich wegfliegen würde. Was für ein tolles Gefühl! Aber ich will ja keine Pilotin, sondern Skistar werden ...



Die Hausbergkante

Der wichtigste und wohl spektakulärste Sprung des gesamten Rennens! Beim geringsten Fehler verpasst man die Einfahrt in die Traverse und dann wird der Radius zum Fangnetz wirklich knapp.



Wusstest du, dass ...

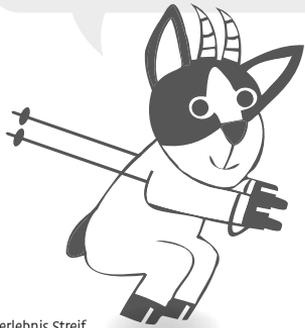
... die Traverse zu den unruhigsten Stellen des Rennens zählt? Nur wer mit der Linie möglichst hochbleibt, nimmt Tempo in den Zielsprung mit.

Die Traverse

Die Linienführung in der Traverse entscheidet über Sieg oder Niederlage - Geschwindigkeit mitnehmen, den Schwung nicht abstechen und ja keinen Meter zu weit fahren.



Wow, die **Traverse** hat's in sich - mir wird auch zum Schluss nichts geschenkt. Mit voller Konzentration schwing' ich mich ins wackelige Kletternetz. Da muss ich meine müden Muskeln nochmal richtig anspannen, um die Geschwindigkeit zu halten. Fast wie auf der richtigen Traverse warten noch ein paar holprige Hindernisse. Keine Zeit zum Verschnaufen, ich hör schon den Moderator im Ziel. Vorsicht, nicht zu schnell! Mit voller Konzentration setze ich einen Fuß vor den anderen. Jeder Schritt zählt - es geht ja um das Siegertreppchen und die goldene Gams-Trophäe.



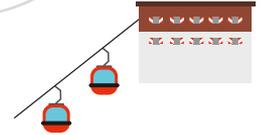
Wusstest du, dass ...

... Kristian Ghedina's Grätsche beim Zielsprung mit 150 km/h immer noch legendär ist und ganz gewiss auch bleibt?



Der Zielsprung

Mit 150 km/h fliegen die Rennläufer dem Ziel quasi entgegen, der einsame Rekordhalter ist bis heute Michael Walchofer mit unglaublichen 156 km/h.



Jetzt hab ich's endlich geschafft - ich seh schon die Fahnen vor mir! Ich höre förmlich wie mich das Publikum anfeuert. Noch einmal in die Hocke und rein in den **Zielsprung**. Ein letzter Adrenalinschub und es geht über die Rutsche zur Ziellinie. Ein schneller Blick auf meine Zeituhr. Ist mir der neue Rekord geglückt? Bestimmt, denn Sieger sind wir alle, die die Streif bezwungen haben. Was für ein Erlebnis!



